

Erleichterung für die Pflegenden

Kinaesthetics vermittelt Tipps und Tricks für Arbeitsabläufe und Pflegeumgebung

Vilseck. (rha) Wie wird ein Pflegebedürftiger im Bett angezogen? Wie geht rückenschonendes Lagern oder das Umsetzen vom Bett in den Rollstuhl? Fragen wie diese beschäftigen Menschen, die ihre Angehörigen pflegen. Für sie hat die Koordinationsstelle „Alt werden zu Hause“ der AOVE mit der Pflegekasse der Barmer GEK einen Kurs angeboten.

Diesen leitete Kinaesthetics-Trainerin Margret Hirsch. Für professionelle Pflegekräfte ist die Bewegungslehre Kinaesthetics seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Ausbildung. Jetzt werden auch für den privaten

Bereich, Kurse angeboten. Hirsch erklärte die Methoden und Hilfsmittel bei der Pflege. Ebenso bot sie praxisbezogene Übungen am Pflegebett oder Rollstuhl an. Die Teilnehmer lernten, Arbeitsabläufe und Pflegeumgebung so zu ändern, um den Pflegenden optimal zu unterstützen.

Hirsch, eine Krankenschwester aus Hahnbach, die in der Schweiz zur Kinaesthetics-Trainerin ausgebildet wurde, ist seit über sechs Jahren für die AOVE-Koordinierungsstelle „Alt werden zu Hause“ im Einsatz. Sie findet es schade, „dass Kinaesthetics bei pflegenden Angehörigen noch weit-

gehend unbekannt ist, obwohl vielen Menschen dadurch sehr geholfen werden könnte“. Nach dem Kurs, der im Phönix-Lebenszentrum in Vilseck stattfand, bekamen alle die Abschluss-Zertifikate.

Laut AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer ist die Koordinierungsstelle „Alt werden zu Hause“ oberpfalzweit die einzige Organisation, die diese Kurse anbietet. Barmer-Geschäftsführer Roland Huber zeigte sich heilfroh, dass es dieses Angebot gibt. Vilsecks Bürgermeister Hans-Martin Scherl lobte besonders das Engagement von Margret Hirsch.



Im Grundkurs Kinaesthetics vermittelte Trainerin Margret Hirsch (vorne) Kenntnisse im Umgang mit Pflegebedürftigen. Die Teilnehmerinnen freuten sich am Abschlussstag über den Besuch von AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer, Pflegedienstleiterin Ingeburg Dolles, Bürgermeister Hans-Martin Scherl (von links) sowie Roland Huber (rechts), Geschäftsstellenleiter der Barmer GEK.

Bild: rha